

<i>Alcyonium roseum</i> CAVOL.	= „Didemnide“; ? <i>Polysyncraton lacazii</i> (GIARD).
„ <i>rubrum</i> ... PLANCUS.	= <i>Amaroucium pyramidale</i> (BRUG.).
„ <i>schlosseri</i> PALL.	= <i>Botryllus schlosseri</i> (PALL.)
„ <i>schlosseri</i> CAVOL.	= <i>Cystodytes dellechiaiaie</i> (D. VALLE).
„ <i>synoicum</i> GM.	= <i>Synoicum turgens</i> PHIPPS.

Bemerkungen über die Gattung *Didelphis* L.

VON PAUL MATSCHIE.

Mit 3 Tafeln.

Die Gattung *Didelphis* L. Syst. Nat. 10. Ausgabe I, 54—55 aus dem Jahre 1758 umfaßt folgende Arten:

D. marsupialis, *philander*, *opossum*, *murina* und *dorsigera*.

Im Jahre 1821 hat GRAY in London Med. Repos. XV, 308 für *D. murina* L. den Gattungsnamen *Marmosa* vorgeschlagen.

Aus dem Jahre 1830 stammt *Monodelphis* BURNETT für *M. dorsigerens* und *brachyura*. Da *D. dorsigera* L. der *D. murina* L. sehr ähnlich ist, diese aber 9 Jahre früher zur Gattung *Marmosa* gestellt worden war, so muß der Name *Monodelphis* für *D. brachyura* gebraucht werden.

LESSON hat im Jahre 1842 in Nouv. Tableau Règne Animal. Mamm. 186—187 die Beuteltaschen in drei Gattungen getrennt. Er beschränkte die Gattung *Didelphis* auf die Arten *marsupialis*, *virginiana*, *azarae*, *quica*, *opossum*, *nudicaudata*, *philander* und *grisea* und beschrieb zwei neue Gattungen:

Peramys mit den Arten *brachyurus*, *crassicaudata*, *tristriata* und *pusilla* und *Micoureus* mit den Arten: *cinereus*, *dorsigera*, *murinus*, *tricolor*, *lanigera*, *elegans*, *Californicus* und *breviceps*.

Für *D. brachyura* und die ihr ähnliche *D. tricolor* ist bereits die Gattung *Monodelphis* vorhanden; *D. californicus* und *breviceps* gehören zur Gattung *Didelphis* im engeren Sinne, *D. murina* und *dorsigera* sind unter dem Namen *Marmosa* abgetrennt worden. Es bleiben also vorläufig unter *Peramys* LESS. die Arten *crassicaudata*, *tristriata* und *pusilla*, unter *Micoureus* die Arten *cinereus*, *lanigera* und *elegans*.

Im Jahre 1843 ist von GRAY in der List Spec. Mamm. Brit. Mus. XXIII, 101 für *D. elegans* der Gattungsname *Thylamys* aufgestellt worden. Es verbleiben demnach bei *Micoureus* nur die Arten *cinereus* und *lanigera*.

BURMEISTER hat im Jahre 1854 in seinem Werke: Syst. Übersicht Thiere Brasiliens I. Säugethiere, 135—137 eine neue Einteilung der Beuterratten gegeben. Er beschränkte den Namen *Didelphys* auf die großen Beuterratten *cancrivora* und *aurita* der *marsupialis*-Gruppe, führte den Namen *Metachirus* für *myosurus* TEMM., *quica* TEMM., *cinerea* TEMM. und *incana* LUND ein und den Namen *Grymaeomys* für *D. murina* L., *agilis* BURM., *pusilla* DESM., *tristriata* ILL., *brachyura* SCHREB., und *velutina* WAGN.

Metachirus soll nur den Anfang des Schwanzes auf eine kurze Strecke dicht behaart haben. Diese Beschreibung stimmt für *cinerea*, paßt aber nicht auf *D. lanigera*. Deshalb muß aus LESSON'S Gattung *Micoureus* *D. cinerea*, die BURMEISTER zu *Metachirus* stellt, ausgeschieden werden; es bleibt der Name *Micoureus* LESS. allein für *D. lanigera* übrig.

Von LESSON'S *Peramys* gehören *tristriata* und *pusilla* zu BURMEISTER'S *Grymaeomys*, der Name *Peramys* bleibt also für *D. crassicaudata* bestehen, und der von THOMAS in Ann. Mag. Nat. Hist. (8) V, 1910, 247 aufgestellte Name *Lutreolina* für *D. crassicaudata* muß zugunsten von *Peramys* verworfen werden. Im Jahre 1856 hat BURMEISTER in Erläuterungen zur Fauna Brasiliens, 74—77 unter dem Namen *Philander* die Arten *D. cayopollin* und *dichurus* vereinigt. *Philander* ist aber von TIEDEMANN in seiner Zoologie, I. 1808 426—428 schon in dem Sinne von LINNÉ'S *Didelphis* gebraucht worden, darf also für eine Unterabteilung nicht mehr verwendet werden. Aus seiner Gattung *Grymaeomys* hat BURMEISTER damals die Arten: *tristriata*, *tricolor*, *brachyura*, *velutina*, *domestica*, *unistriata* und *alboguttata* unter dem Namen *Microdelphis* (l. c. c. 83—87) ausgeschieden. Es bleiben also in der Gattung *Grymaeomys* noch *murina*, *agilis* und *pusilla*, und in seiner Gattung *Metachirus*, nachdem er im Jahre 1856 *D. incana* und *cinerea* zu *Grymaeomys* gestellt hatte, nur die Arten *D. myosurus* und *quica*, zu denen er im Jahre 1856 noch *D. opossum* gestellt hat.

Aus der Gattung *Grymaeomys* war früher schon *D. murina* unter dem Namen *Marmosa* ausgeschieden worden; demnach verbleibt der Name *Grymaeomys* für *D. agilis* und *pusilla*.

Da für *D. tricolor* und *brachyura* der Name *Monodelphis* besteht, so wird der Name *Microdelphis* auf *D. tristriata*, *velutina*, *unistriata* und *alboguttata* beschränkt, nachdem man auch *D. domestica* als zur *brachyura*-Gruppe gehörig, unter *Monodelphis* ausgeschieden hat.

Asagis s. *Notagogus* GLOGER (Hand- und Hilfsbuch der Naturgeschichte, I, 1841, 82) bezeichnet diejenigen Beuterratten, welche

glatte, einfache Behaarung, aber keinen vollständigen Beutel haben, und ihre Jungen auf dem Rücken tragen. Die Aeneasratte, *D. murina*, ist als Beispiel genannt. Für diese besteht aber schon der Name *Marmosa* GRAY. *Cuica* LIAIS (Climats Géol. Faune et Geogr. Botanique, Brésil 1871. 328—330) umfaßt die Arten, deren Beutel unvollständig ist und deren Haare von einer Art sind, ist also mit *Asagis* gleichbedeutend. *Gamba* LIAIS (l. c. 322—330) ist für die Arten mit vollständigem Beutel und zweierlei Haar, für *Chironectes*, einige echte *Didelphis*, *D. opossum* und *philander* aufgestellt worden und kann deshalb unberücksichtigt bleiben, weil für alle diese Arten schon vor 1872 Untergattungsnamen vorhanden sind.

Sarigua Muirhead in BREWSTER'S Edinburgh Encyclopaedia, 1819, XIII, 429 umfaßt denselben Begriff wie *Didelphis* L.

Hemiurus GERVAIS in Exp. CASTELNAU dans l'Amérique du Sud, 1855, I, 101—102 beruht auf *D. hunteri* GERV. nec Waterh., einer *brachyura* ähnlichen Form, und bedeutet also dasselbe wie *Monodelphis*. Der Name *Hemiurus* ist überdies schon im Jahre 1809 für einen Trematoden durch Rudolphi vergeben worden.

Unter den Arten von *Monodelphis* zeichnet sich *sorex* HENSEL durch geringe Größe, lange und spitze Schnauze und einen rötlichen Fleck über dem Auge aus; es empfiehlt sich deshalb, diese Art in einer besonderen Gruppe, die man *Monodelphiops* nennen könnte, abzusondern.

Im Jahre 1900 hat ALLEN in Bull. Am. Mus. Nat. Hist. New York, XIII, 189—190 für den von THOMAS in seinem Catalogue of the Marsupialia, 1888, 318 in BURMEISTER'S Sinne verwendeten Namen *Philander* die Bezeichnung *Caluromys* vorgeschlagen; sie umfaßt nur Arten, die entweder *philander* oder *lanigera* ähnlich sind. Da für die *lanigera*-Gruppe der Name *Micoureus* Geltung haben muß, so bleibt für die *philander*-Gruppe der Name *Caluromys*.

Die Gattung *Metachirus* enthält bis jetzt *D. myosurus*, *quica*, *cinerea* und *incana*. BURMEISTER hat selbst *D. cinerea* und *incana* im Jahre 1856 aus der *Metachirus*-Gruppe entfernt und *D. opossum* dazugestellt. *M. cinerea* gehört zur *Philander*-Gruppe, die später *Caluromys* genannt worden ist.

D. incana unterscheidet sich durch den schmalen Schädel, die schmalen, nach hinten spitz ausgezogenen Nasenbeine und das Fehlen jeder Spur von Postorbitalverbreiterungen von den Beutelratten der *murina*- und *cinerea-philander*-Gruppe und bedarf der Abtrennung. Für die *incana*-Gruppe, zu der *D. fuscata*, *cauae*, *sobrina*, *impa-*

vida, *madescens*, *dorothea* und *scapulata* gehören, möge der Name **Marmosops** gebraucht werden.

D. myosurus und *quica* unterscheiden sich sehr wesentlich. *D. myosurus* hat nur wenige Millimeter der Schwanzwurzel dicht behaart, die Weibchen haben keinen entwickelten Beutel, der Schädel zeigt kaum Spuren von Postorbitalfortsätzen und die Füße sind um die Hälfte länger als die Schnauze bis zum Auge. Bei *D. quica* ist die Schwanzwurzel mindestens 5 mm weit behaart, die Weibchen haben einen Beutel, der Schädel hat deutliche Postorbitalfortsätze und die Füße sind nur wenige Millimeter länger als die Schnauze bis zum Auge.

THOMAS hat in seinem Catalogue auf Seite 329 als Typus von *Metachirus D. nudicaudata*, eine *D. myosurus* ähnliche Art vorgeschlagen. Die *quica*-Gruppe müßte abgetrennt werden; für sie möge der Name **Metachirops** gelten.

BURMEISTER'S *Microdelphys* umfaßt *D. tristriata*, *velutina*, *unistriata* und *albuguttata*. Von den drei anderen unterscheidet sich *D. velutina* durch das Fehlen der Streifenzeichnung, durch die schmalen, am hinteren Ende nicht verbreiterten Nasenbeine, die längeren Stirnbeine, welche viel länger als die Scheitelbeine sind, und den verhältnismäßig längeren Schwanz, der sehr viel länger als die Hälfte der übrigen Körperlänge ist.

D. velutina gehört also nicht zu *Microdelphys*.

Von sonstigen ähnlichen Arten kommen nur diejenigen der *incana*- und der *elegans*-Gruppe in Frage, also *Marmosops* und *Thylamys*.

Zu *Marmosops* darf man *velutina* deshalb nicht stellen, weil die Nasenbeine nach hinten nur in eine kurze Spitze ausgezogen sind, die kaum über die Höhe des Vorderendes des Tränenbeines nach hinten reicht, weil die Sutura frontalis nur wenig länger als die Sutura nasalis ist und die Sutura lambdaidea in der Mitte fast geradlinig verläuft.

Bei *Marmosops* sind die Nasenbeine nach hinten zu einer langen Spitze ausgezogen und reichen weit über die Höhe des vorderen Randes des Tränenbeines nach hinten; die Sutura frontalis ist fast doppelt so lang wie die Sutura nasalis, und die Sutura lambdaidea ist in der Mitte stark bogenförmig gekrümmt.

Mit *Thylamys* hat *velutina* größere Ähnlichkeit. Allerdings hat *elegans* auffallend große Ohren, die länger als die Schnauze bis zum Ohr und auch länger als der Hinterfuß sind; der Schwanz ist viel länger als der übrige Körper, und der Rand des Ohres

hat neben der *Incisura intertragica* nicht einen solchen großen Lappen, wie er sich bei *velutina* findet.

Da aber der Schädel von *velutina* demjenigen von *elegans* sehr ähnlich ist, so möge *D. velutina* vorläufig zu *Thylamys* gestellt werden.

Grymaeomys scapulatus BURMEISTER, Erläuterungen, 79 ist von BURMEISTER mit *cinerea* und *murina* verglichen worden. THOMAS hat diese Art in seinem Catalogue of Marsupials vom Jahre 1888, 342 zu *cinerea* gestellt. Der Typus steht im Berliner Zoologischen Museum unter Nr. 2330 und ist von Herrn v. OLFERS aus Minas Geraes eingesandt worden; der Schädel hat jetzt die Nr. 26000. Eine Abbildung des Schädels in drei Ansichten (Fig. 1 auf allen drei Tafeln) beweist, daß diese Art zur Untergattung *Marmosops* gehört und mit *Caluromys* nichts zu tun hat.

Die *Sutura nasalis* ist viel länger als die *Sutura frontalis* und *parietalis* zusammengenommen, und die Nasenbeine sind hinten kaum breiter als vorn. Die Stirnbeine haben keinen vorspringenden Rand; die *Sutura coronalis* ist sehr stark gebogen; der Hinterrand des aufsteigenden Unterkieferastes ist ausgehöhlt; der *Processus condyloideus* springt weit über den *Processus angularis* vor, und der vorletzte Praemolar des Oberkiefers ist ungefähr so lang wie der letzte obere Praemolar, wenn man am Alveolenrande mißt.

D. imparida TSCHUDI (Fauna Peruana, 1844, 149, Taf. IX) ist im Berliner Museum unter Nr. 3375 durch ein aufgestelltes Tier vertreten, das aus den Sammlungen TSCHUDI's stammt und dieselbe Stellung wie die Tafel IX zeigt. Vielleicht ist es der Typus dieser Art. Der Schädel, der unter Nr. 24771 aufbewahrt wird, hat alle Merkmale von *Marmosa*. Die Nasenbeine sind hinten etwas verbreitert, die Stirnbeine haben am freien Rande eine in der Mitte schwach vorspringende scharfe Kante. Die *Sutura nasalis* ist ungefähr so lang als die *Sutura frontalis* und *parietalis* zusammengenommen; die *Sutura coronalis* ist sehr schwach gebogen; der Hinterrand des aufsteigenden Unterkieferastes verläuft fast geradlinig; der *Processus condyloideus* springt nicht über den *Processus angularis* vor, und der vorletzte Praemolar des Oberkiefers ist, an dem Alveolenrande gemessen, viel länger als der letzte obere Praemolar.

Die Abbildungen (Fig. 2 auf allen drei Tafeln) beweisen die Zugehörigkeit dieser Art zu *Marmosa*, wie es THOMAS (l. c. 345) schon vermutet hat.

D. dichura NATT. (WAGNER, Arch. f. Naturg. VIII, 1842, 358, BURMEISTER, Erläut. Fauna Brasil. 1856, 76. Taf. XIII) beruht auf

einem jüngeren Tiere der *cinerea*-Gruppe, wie die hier veröffentlichte Abbildung des Schädels Nr. 25306 des im Berliner Museum aufbewahrten Typus Nr. 2329 auf Fig. 3 aller drei Tafeln zeigt.

Die Nasenbeine sind hinten stark verbreitert; die Stirnbeine haben einen Processus orbitalis, und die oberen Molaren sind am Innenrande abgerundet.

Der Typus von *D. musculus* Cab. (Schomburgk. Brit. Guiana, III, 1848, 778) wird im Berliner Museum unter Nr. 2331 aufbewahrt. Sein Schädel, Nr. 24797, der in Fig. 4 aller drei Tafeln dargestellt ist, zeigt die Merkmale eines jüngeren Tieres.

Der letzte Backenzahn fehlt noch und der Lückenzahn ist noch nicht gewechselt.

Der Schädel gehört zur Untergattung *Marmosa*.

Marmosa dryas THOS. von Culata, Merida, Venezuela (Ann. Mag. Nat. Hist. (7) I, 1898, 456) scheint zu *Grymaemys* zu gehören; sie hat die spitzwinklige Gestalt der Backenzähne wie bei dieser Untergattung. Dies zeigt die Abbildung des Schädels Nr. 2480⁷, der zu dem Balge Nr. 24804 gehört, welchen BRICENO auf den Bergen der Sierra in der Provinz Merida in Venezuela gesammelt hat. Vgl. Fig. 5 aller drei Tafeln.

Die Gattung *Didelphis* L. umfaßt nach dem heutigen Stande der Kenntnis 15 Untergattungen, nämlich *Didelphis* s. str., *Metachirus* BURM., *Metachirops* MTSCH., *Peramys* LESS., *Micoureus* LESS., *Caluromys* ALLEN, *Marmosa* GRAY, *Grymaeomys* BURM., *Marmosops* MTSCH., *Thylamys* GRAY, *Dromiciops* THOS., *Glironia* THOS., *Monodelphis* BURNETT, *Monodelphiops* MTSCH. und *Microdelphys* BURM.

Von diesen hat *Didelphis* die weiteste Verbreitung, nämlich von Virginia im östlichen Nordamerika bis Paraguay und Nordargentinien. Zu ihr treten in den heißen Teilen der Ost- und Westküste von Mexiko: *Metachirops*, *Micoureus*, *Caluromys* und *Marmosa*; von Panama nach Süden erscheinen dann neben ihnen noch *Metachirus*, *Marmosops* und *Monodelphis*, von Columbien an: *Grymaeomys* und *Thylamys*, in Guiana und dem Amazonas-Gebiet ferner: *Peramys* und *Microdelphys*. *Glironia* ist vorläufig nur aus den Quellgebieten der Amazonas-Zuflüsse in Peru und Bolivia bekannt, *Dromiciops* nur aus Chile.

Nach Süden reicht *Thylamys* bis Chile, *Didelphis*, *Peramys*, *Micoureus*, *Grymaeomys* und *Monodelphis* sind bis Paraguay verbreitet; die übrigen dringen nicht über das Amazonas-Gebiet und San Paulo nach Süden vor.

Man kennt bis jetzt von keiner Gegend mehr als eine Form jeder Untergattung, nur aus der Nähe von Merida sind 2 *Grymaeomys* bekannt, *marica* und *dryas*, deren Verbreitungsgebiete sich vielleicht dort berühren.

Aus verschiedenen Teilen Brasiliens sind bis jetzt 9 *Monodelphis* und 6 *Didelphis* beschrieben worden, aus Columbia je 3 *Marmosa* und *Micoureus*, aus Ecuador je 3 *Micoureus* und *Caluromys* usw. Daraus darf man wohl schließen, daß die Verbreitungsgebiete der einzelnen Formen sehr beschränkt sind. Wahrscheinlich wird man im Laufe der Zeit noch eine große Menge anderer Formen beschreiben müssen.

Da jede Untergattung in jedem Teile ihres Verbreitungsgebietes nur durch eine einzige Form vertreten ist, so genügt es, wenn man jede Form mit 2 Namen, dem Untergattungs- und dem Artnamen bezeichnet.

Am artenreichsten ist das obere Amazonas-Becken, wo in Peru und Bolivia 12 Untergattungen nebeneinander vorkommen, also 12 *Didelphis*-Arten in jeder Gegend zu erwarten sind. Im übrigen Amazonas-Gebiete und in Guiana findet man 11 nebeneinander; in Minas Geraes sind nur 10 festgestellt worden, weil *Metachirus* von dort noch nicht bekannt geworden ist. Von Panama und San Paulo kennt man je 8, von Rio Grande do Sul 7, von Uruguay und Paraguay je 6, von Costarica und den heißen Ländern Mexikos je 5, von Trinidad und Veracruz je 4, von Sinaloa in Mexiko, Argentinien und Chile je 2 und nur 1 von Nordamerika.

Aus diesen Tatsachen ergibt sich die Unwahrscheinlichkeit derjenigen Annahmen, welche die Entstehung der heutigen *Didelphis*-Arten entweder aus den in Argentinien oder den in Nordamerika aus früheren Erdzeiten nachgewiesenen Formen herleiten wollen. Die größte Mannigfaltigkeit der Formen findet sich im Amazonas-Gebiete, aus dem Reste von fossilen Arten noch nicht bekannt sind. Nach Süden und Norden nimmt die Zahl der nebeneinander vorkommenden Untergattungen wesentlich ab und ist heute sehr gering in den Gegenden, aus welchen die Mehrzahl der fossilen beschrieben worden ist.

Für die Entwicklungslehre bietet die Gattung *Didelphis* keine Bestätigung.

Die Palaeontologen werden eine nützliche Arbeit leisten, wenn sie die Reste der bisher beschriebenen fossilen *Didelphis*-Arten genau mit den bis jetzt bekannten Untergattungen heute lebender Beuterratten vergleichen. Dann wird es sich ergeben, daß vielleicht einzelne Arten zu denselben Untergattungen wie die lebenden gehören, wodurch nachgewiesen würde, daß diese früher

weiter verbreitet waren als jetzt; andere aber werden als Vertreter neuer Untergattungen, die Teilen von Nordamerika und Argentinien eigentümlich waren, festgestellt werden.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß im Süden und Norden noch je eine eigentümliche *Didelphis*-Welt vorhanden gewesen ist; denn außer dem Herde im Amazonas-Gebiet kennen wir ja schon aus Chile eine sonst nirgend vertretene Untergattung *Dromiciops*.

Die altweltlichen fossilen *Didelphis* haben mit den neuweltlichen wenig zu tun; sie sind als Gattung *Peratherium* wegen ihres abweichenden Gebisses abgesondert worden.

Alles in allem sind bis jetzt 164*) lebende *Didelphis*-Arten beschrieben worden, nämlich 29 *Didelphis* s. str., 7 *Metachirus*, 9 *Metachirops*, 2 *Peramys*, 15 *Micoureus*, 23 *Caluromys*, 24 *Marmosa*, 6 *Grymaeomys*, 11 *Marmosops*, 11 *Thylamys*, 2 *Dromiciops*, 1 *Glironia*, 18 *Monodelphis*, 1 *Monodelphiops* und 4 *Microdelphys*.

Viele Arten sind nur nach Beschreibungen ohne unmittelbare Vergleichung in die Untergattungen eingereiht worden; manche werden vielleicht nicht richtig angesprochen worden sein. Immerhin bietet die nachfolgende Zusammenstellung hoffentlich eine Anregung zu genauerer Untersuchung der bisher mangelhaft bekannten Arten und zur Festlegung der Abänderungsweite aller einzelnen Untergattungen.

Bei jeder Art ist der Fundort des Typus angegeben worden.

Übersicht der Untergattungen von *Didelphis*.

Schwanz fast so lang oder länger als der Kopf und Rumpf zusammen.
Ohren sehr kurz, dicht behaart; Schwanz bis zur Spitze dicht behaart, Schwanzwurzel verdickt:

Kopf und Rumpf länger als 15 cm; 5. Zehe kürzer als die 3 mittleren; Eckzähne lang: *Peramys*.

Kopf und Rumpf kürzer als 15 cm; 4. Zehe länger als die 5., die so lang wie die 4. ist; Eckzähne kurz: *Dromiciops*.

Ohren nackt:

Schwanz bis zur Wurzel dicht behaart:

Schwanz bis zur Spitze buschig: *Glironia*.

Schwanz bis zur Spitze kurzhaarig; an der Wurzel verdickt: *Thylamys*.

Schwanz nur an der Wurzel dicht behaart, sonst nackt oder sehr spärlich behaart:

*) Die Beschreibung einer von J. A. ALLEN im Bull. Am. Mus. New York (35) 83—87 neu benannten Art von *Metachirus* habe ich bisher nicht vergleichen können.

Längere Grannenhaare zwischen den weichen Haaren; Hinterfuß bei erwachsenen Tieren über 9 cm lang: *Didelphis*. Grannenhaare nicht länger als die übrigen Haare: Hinterfuß kürzer als 8 cm.

Über jedem Auge ein heller Fleck; 5. Hinterzehe viel kürzer als die unter sich ziemlich gleichlangen drei mittleren Zehen:

Haare mindestens an den Rumpfsseiten wollig mit silbergrauen Spitzen; Schwanzwurzel 5 cm weit dicht behaart; Processus orbitalis des Frontale spitz vorspringend: *Metachirops*.

Haare glatt ohne silbergraue Spitzen; Schwanzwurzel höchstens 3 cm weit dicht behaart; kein deutlicher Processus orbitalis des Frontale: *Metachirus*.

Kein heller Fleck über dem Auge; 5. Zehe ungefähr ebenso lang wie die drei mittleren Zehen:

Schwanzwurzel mindestens 3 cm weit dicht und wollig behaart; Fell wollig:

Schwanz fast zur Hälfte wollig behaart; Hinterfuß über 30 mm lang: *Micoureus*.

Schwanz nur 4 cm weit wollig behaart; Hinterfuß kürzer als 28 mm lang: *Caluromys*.

Schwanzwurzel höchstens 2 cm lang dicht behaart; Fell glatt:

4. Zehe so lang wie die 3.; Hinterfuß mit 6 Ballen: *Marmosops*.

4. Zehe länger als die 3.; Hinterfuß mit 6 Ballen, 19—10 mm lang:

Marmosa.

Hinterfuß mit 5 Ballen, höchstens 16 mm lang:

Grymaeomys.

Schwanz höchstens zwei Drittel so lang wie Kopf und Rumpf zusammen.

Rücken gestreift:

Microdelphys.

Rücken nicht gestreift:

Hinterfuß länger als 14 mm:

Monodelphis.

Hinterfuß kürzer als 13 mm:

Monodelphiops.

Didelphis L.

virginiana KERR Virginia.

illinoisensis LINK. Illinois.

pigra BANGS Oak.—Lodge, Bravard Co. Florida.

pilosissima LINK ohne Fundortsangabe.

texensis ALLEN. Brownsville. Texas.

- californica* BENN. Nordmexico, nahe Californien.
pruinosa WAGN. Mexico.
breviceps BENN. Sinaloa?
tabascensis ALLEN. Teapa, Tabasco. Mexico.
yucatanensis ALLEN. Chichenitza. Yucatan.
cozumelae MERRIAM. Cozumel, Insel bei Yucatan.
richmondi ALLEN. Greytown. Nicaragua.
battyi THOS. Coiba, Insel bei Panama.
meridensis ALLEN. Merida. Venezuela.
insularis ALLEN. Caparo. Trinidad.
colombica ALLEN. Santa Marta. Columbia.
caucaae ALLEN. Cali am Cauca. Südwest-Columbia.
andina ALLEN. Loja. Ecuador.
etensis ALLEN. Eten. Piura. Peru.
pernigra ALLEN. Inca Minen. Piura. Peru.
marsupialis L. Surinam. Typus.
cancrivora GM. Cayenne.
aurita WIED. Villa Vicoza, Perahype. Brasilien.
poecilotis WAGN. Cuyaba. Brasilien.
leucoprymnus MTSCH. Cabo Frio. Brasilien.
albiventris LUND. Lagoa Santa. Brasilien.
koseritzi IHERING. Norden von Rio Grande do Sul.
lechei IHERING. Rio Grande do Sul.
azarae TEMM. Asuncion. Paraguay.

***Metachirops* MTSCH.**

- pallidus* ALLEN. Orizaba. Vera Cruz. Mexico.
fuscogriseus ALLEN. Greytown? Nicaragua.
griseescens ALLEN. Cauca. Columbia.
melanurus THOS. Paramba. Rio Mira. Ecuador.
opossum L. Paramaribo. Surinam.
canus OSGOOD. Moyobamba. Peru.
andersoni OSGOOD. Yurimaguas. Peru.
quica TEMM. Sapitiba bei Rio Janeiro. Brasilien. Typus.
frenata LCHT. Bahia. Brasilien.

***Metachirus* BURM.**

- dentaneus* GOLDMAN. Gatun. Panama.
columbianus ALLEN. Denamo. Santa Marta. Columbia.
phaeurus THOS. St. Javier, Cachavi. Ecuador.
tschudii ALLEN. Guayabamba. Peru.
bolivianus ALLEN. Chulumani. Yungas. Bolivia.
myosurus TEMM. Brasilien ohne genaue Fundortsangabe. Typus.
nudicaudatus GEOFFR. Cayenne.

Peramys LESS. (*Lutreolina* THOS.)

- crassicaudata* DESM. Assuncion. Paraguay. Typus.
turneri GTHR. Demerara. Surinam.

Micoureus LESS.

- aztecus* THOS. S. Juan de la Punta. Vera Cruz.
fervidus THOS. Guatemala.
centralis HOLLISTER. Talamanca. Costarica.
pallidus THOS. Bogava, Chiriqui. Panama.
derbianus WATERH. Ohne genaue Fundortsangabe.
nauticus THOS. Gobernador, Insel westlich von Panama.
pictus THOS. Rio Apia, Cauca. Columbia.
pyrrhus THOS. Rio Oscuro. Cali. Cauca. Columbia.
cicur BANGS. Pueblo Viejo. Columbia.
jivaro THOS. Sarajacu. Pastasa. Ecuador.
senex THOS. Mindo. Quito. Ecuador.
guayanus THOS. Guayas, Balzar Berge. Ecuador.
ornatus TSCHUDI. Quellgebiet des Ucayali. Peru.
ochropus NATT. Barra do Rio Negro. Brasilien.
laniger DESM. Caazapa, Asuncion. Paraguay. Typus.

Caluromys ALLEN

- sinaloae* ALLEN. Sinaloa. Mexico.
insularis MERRIAM. Maria Madre Insel bei Mexico.
cayopollin SCHREB. Süd-mexico.
oaxacae MERRIAM. Oaxaca. Mexico.
canescens ALLEN. Tehuantepec. Mexico.
gaumeri OSGOOD. Yaxcaba. Chichenitza. Yucatan.
nicaraguae THOS. Bluefields. Nicaragua.
alstoni ALLEN. Tres Rios. Costarica.
trinitatis THOS. Princetown. Trinidad.
leucura THOS. Maripa. Orinoco. Venezuela.
venezuelae THOS. Ypure. Cumana. Venezuela.
regina THOS. West Cundinamarca. Bogota. Columbia.
simonsi THOS. Puna-Insel. Puna. Ecuador.
germana THOS. Sarayacu. Ecuador.
waterhousei TOMES. Gualaquiza. Azuay. Ecuador.
musicola OSGOOD. Moyobamba. Peru.
rapposa THOS. Vilcanota. Cuzco. Peru.
demerarae THOS. Comackka. Demerara. Guiana.
philander L. Surinam. Typus.
dichura WAGN. Ypanema. San Paulo. Brasilien.
cinerea DESM. Ostbrasilien.

constantiae THOS. Chapada. Matto Grosso. Brasilien.
affinis NATT. Cuyaba. Matto Grosso. Brasilien.

Marmosa GRAY.

mexicana MERRIAM. Iuquila. Oaxaca. Mexico.
mayensis OSGOOD. Yzamal. Yucatan.
zeledoni GOLDMAN. Navarro. Costarica.
ruatanica GOLDMAN. Ruatan Inseln bei Honduras.
fulviventer BANGS. San Miguel, Insel bei Panama.
isthmica GOLDMAN. Rio Indio. Gatun. Panama.
champanni ALLEN = *nesaea* THOS. Caura. Trinidad.
grenadae THOS. Grenada.
tobagi THOS. Tobago.
robinsoni BANGS. Margarita-Insel. Venezuela.
casta THOS. San Esteban. Carabobo. Venezuela.
phaea THOS. San Pablo. Columbia.
pallidiventris OSGOOD. El Guayabal. Cucuta. Columbia.
mitis BANGS. Pueblo Viejo. Columbia.
polita CABRERA. Mündung des Coca in den Napo. Ecuador.
impavida TSCHUDI. Quellgebiete des Ucayali. Peru.
neglecta OSGOOD. Yurimaguas. Peru.
lepida THOS. Santa Cruz. Huallagas. Peru.
quichua THOS. Ocabamba. Cuzco. Peru.
musculus CAB. Arrai. Pomeroon. Guiana.
murina L. Surinam. Typus.
madeirensis CABR. (*macrotarsus* NATT.) Unterer Rio Madeira.
 Brasilien.
parata THOS. Igarape — Assu. Para. Brasilien.
microtarsus NATT. Ypanema. San Paulo. Brasilien.

Grymaeomys BURMEISTER.

marica THOS. Rio Abbaregas. Merida. Venezuela.
dryas THOS. Culata. Merida. Venezuela.
beatrice THOS. Ipu. Ceara. Brasilien.
emiliae THOS. Para. Brasilien.
agilis BURM. Lagoa Santa. Brasilien.
pusilla DESM. Asuncion. Paraguay. Typus.

Marmosops MTSCH.

invicta GOLDMAN. Cana. Ost-Panama.
fuscata THOS. Rio Abbaregas. Merida. Venezuela.
klagesi ALLEN. El Llagonal. Venezuela.
caucacae THOS. Rio Cauqueta. Cali. Columbia.
sobrina THOS. Mindo. Quito. Ecuador.

noctivaga TSCHUDI. Quellgebiet des Ucayali. Peru.
madescens OSGOOD. Tambo Ventija. Molinopampa. Peru.
dorothea THOS. Rio Solocami. Bolivia.
chloe THOS. Georgetown. Demerara. Guiana.
incana LUND. Lagoa Santa. Brasilien. Typus.
scapulata BURM. Porto Alegre. Minas Geraes. Brasilien.

Thylamys GRAY.

carri ALLEN, Chapman. Trinidad.
keaysii ALLEN. Juliaca. Peru.
venusta THOS. Surco. Lima. Peru.
pallidior THOS. Challapata. Bolivia.
purui MILLER. Hyntanaham. Purus. Brasilien.
velutina WAGN. San Paulo. Brasilien.
grisea DESM. (*marmota* OKEN). Asuncion. Paraguay.
citella THOS. Goya. Corrientes. Argentinien.
cinderella THOS. Tucuman. Argentinien.
australis PHILIPPI. Llanquihua. Valdivia. Chile.
elegans WATERH. Valparaiso. Chile. Typus.

Dromiciops THOS.

gliroides THOS. Huite, Chiloe Insel. Chile. Typus.
soricina PHILLIPPI. Valdivia. Chile.

Glironia THOS.

venusta THOS. Pozuzu. Peru. Typus.

Monodelphis BURNETT.

melanops GOLDMAN. Cana. Ost—Panama.
dorsalis ALLEN. Ciudad Bolivar. Venezuela.
orinoci THOS. Caicara. Orinoco. Venezuela.
palliolutus OSGOOD. San Juan de Colon. Tachira. Venezuela.
adustus THOS. Cundinamarca. Columbia.
peruvianus OSGOOD. Moyobamba. Peru.
brevicaudatus ERXL. = *brachyurus* SCHREB. Surinam. Typus.
touan BECHST. = *tricolor* GEOFFR. Cayenne.
glirina WAGN. Cachoeira de Pau. Rio Marmor. Brasilien.
emiliae THORS. Boim. Rio Tapajoz. Brasilien.
concolor GERV. Goyaz. Brasilien.
rubidus THOS. Bahia. Brasilien.
henseli THOS. Taquara. Rio Grande do Sul. Brasilien.
lundi MTSCH. nov. nom. für *D. tricolor* LUND, Danske Vid. Sels.
 naturv. Abh. IX 1842, 135, VIII, 1841, 236. Lagoa Santa.
 Brasilien.
scalops THOS. Brasilien, ohne genaue Fundortsangabe.

domestica NATT. Cuyaba. Brasilien.

dimidiata WAGN. Maldonado. Uruguay.

wagneri MTSCH. nov. nom. für *D. brachyura* WAGN. (AZARA'S Micouré à queue courte). Die Säugthiere. Leipzig. 1855, 252. Paraguay.

Monodelphiops MTSCH.

sorex HENSEL. Rio Grande do Sul. Typus.

Microdelphys BURMEISTER.

americana MÜLL. = *tristriata* Ill. Brasilien. Typus.

alboguttatus BURM. Brasilien (Aus dem Museum in Rio Janeiro).

unistriata WAGN. Ytarare. Brasilien.

iheringi THOS. Taquara. Rio Grande do Sul. Brasilien.

Erklärung der Tafeln.

1. *Grymaecomys scapulatus* BURM. Nr. 2330. Schädel Nr. 26 000. Minas Geraes, v. OLFERS coll.
2. *Didelphys impavida* TSCHUDI. Nr. 3375. Schädel Nr. 24 771. Peru. TSCHUDI coll.
3. *Didelphys dichura* NATT. Nr. 2329. Schädel Nr. 25 306. Bahia. KÜHNE coll.
4. *Didelphys musculus* CAB. Nr. 2331. Schädel Nr. 24 797. Arrai. Pomeroon, Guiana. SCHOMBURGK coll.
5. *Marmosa dryas* THOS. Nr. 24 804. Schädel Nr. 24 805. Montes de la Sierra. Merida. Venezuela. BRICENO coll.

Capreolus zedlitzii spec. nov. und andere europäische Arten des Rehes.

VON PAUL MATSCHIE.

Mit 19 Abbildungen.

Bis zum Jahre 1907 sind nur zwei Arten heute lebender Rehe aus Europa unterschieden worden: *Cervus capreolus* L. und *C. pygargus* PALL.

LINNÉ beschreibt in Systema Naturae I ed. X. 1758, 68 das Reh folgendermaßen:

Cervus Capreolus. C. cornibus ramosis teretibus erectis: summitate bifida.

Faun. suec. 41. Syst. nat 13. n. 6.

Capra, Capreolus, Dorcas. Gesn. quadr. 64. Jonst. quadr. 33 t. 33.

Caprea plinii, Capreolus. Aldr. bisulc. 738. Raj. quadr. 89.

Habitat in Europa, Asia.

In der Fauna Suecica. 1746. 14—15 findet sich dieselbe Beschreibung ohne die Worte: „summitate bifida“, die Hinweise sind in anderer Reihenfolge gegeben, und außer ihnen ist noch „Charl. onom. 9. Dorcas“ und bei JONSTON *Capreolus marinus*. t. 33 *Capriolus*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [1916](#)

Autor(en)/Author(s): Matschie Paul

Artikel/Article: [Bemerkungen über die Gattung Didelphis L. 259-272](#)